

## Abschatz, Hans Assmann von: 48. Die Schöne Lange-Geliebte (1704)

1 Mein erster Hertzensbrand/ ob zwar der Jahre Schatten  
2 Den vormahls hellen Glantz der Wangen Feld bedeckt/  
3 Ist doch das alte Blutt bey mir gantz unersteckt/  
4 Ich dencke noch mit Lust der alten Liebes-Thaten.  
5 Ist meinem trüben Geist ein kühner Flug gerathen/  
6 Hat er zu Pindus Hauft die Federn ausgestreckt/  
7 So hat dein muntres Licht mein schläffrig Hertz erweckt/  
8 Und meiner Kälte kam dein Feuer wohl zu statten.  
9 Bey Fall und Grauß behält der Marmor seinen Preiß:  
10 Was erst ins Hertze kam/ wird nie daraus versehwinden:  
11 Das Blutt gefrieret nicht/ wenn gleich das Haar bereifft.  
12 Die Wunde bleibt/ ist gleich der Bogen nicht gesteifft.  
13 Verhängnis/ das uns bindt/ kan keine Trennung finden;  
14 Und

(Textopus: 48. Die Schöne Lange-Geliebte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1162>)